

Zusammensein mit H. K.,- auch Gespräche mit V. L., bringen kaum vorübergehende Wärme, Heiterkeit, Behaglichkeit hervor - und in den Zwischenzeiten vergess ich sie - bis auf die Thatsache ihrer Existenz (ebenso wie ich ihnen im tiefsten total unwichtig bin -) . . . Und die . . . Freunde?! Ach Gott. Daß ich niemanden habe, mit dem ich mich über meine Arbeit so eigentlich unterhalten kann (es käme doch jedem nur darauf an der „gescheidtere“ zu sein),- empfind ich nun doch manchmal als traurig - ja es fehlt mir. Aber was thun? - Mit „Jüngern“ hab ich nie was anzufangen gewußt;- eh der Hahn dreimal kräht . . . Dreimal - ? . . .

Einziges Glück: die Kinder . . . Hohes Glück. Sonderbar, dass man das Bedürfnis hat „zu danken“. Wem - ? - Gott müßte sich doch verbitten.-

- Sanatorium. Diathermie.

Dict. Fr. d. R., Verf.-

Nm. an Doppelnov., sehr stimmungslos.-

Herr und Fr. Prof. Haberfeld (aus Brasilien). „Verehrer“.-

- Zu Schmidls, die beim Nachtm. saßen;- mit Kirsch' und einer Cousine ins Kino.-

3/10 Vm. Sanat. Diathermien.-

Sanat. Loew;- Mimi liegt dort, hat sich in Altaussee einen Knöchelbruch zugezogen. Vicki und Ama gesprochen. Mit Heini nach Haus.-

Nm. an der Doppelnov.-

Oper, Salome;- mit Thayer.- Dr. Paul Zeisler aus N. Y. stellt sich vor,- und so lernen sich die beiden Amerikaner (Z. hat Graesler für Thayer übersetzt) in Wien durch mich kennen.-

Mit Thayer und Mortimer (London) bei Sacher soupirt - sie besahnen sich dann noch meine Wohnung, Heini war eben aus dem Theater gekommen.

Heftige neuralgi[forme] Schmerzen im Finger; vermute ein Neurom.-

Die schöne althines. Schachtel, Geburtstagsgeschenk von Dora, tritt in Function.

4/10 Träume von O., wir gehen irgendwo (fremde Stadt, Theaternähe) herum; sie bemerkt streng;- ich breche den Verkehr mit dir ab, wenn du noch einmal von der Vergangenheit sprichst - sagt aber discret „F.“ oder V.? statt „Vergangenheit“.-

Sanat. Diathermien;- und Quarzbestrahlung.-

Im Rathaus; wegen der Wohnbausteuer;- ich mußte aber nachgeben, und es blieb bei der Vorschreibung . . . Das viele überflüssige